

Hinspiel-Stunk ist Schnee von gestern

Handball-Verbandsliga: TV Verl empfängt Mennighüffen – Kreisderby in Gütersloh – TSG will Serie starten

■ Von Christian Bröder

Kreis Gütersloh (WB). TV Verl gegen Mennighüffen – da war doch was? Richtig: Beim Hinspiel im Oktober 2014 hatten die Handballer vom Ölbach so großes Verletzungspech, dass sie im Vorfeld um Verlegung baten. Der VfL wies ab und kassierte prompt ein 27:28. Vor dem Rückspiel am morgigen Samstag (19 Uhr) zum 19. Spieltag der Verbandsliga stellt sich die Frage: Was ist hängen geblieben vom unrühmlichen Vorgeplänkel?

»Nichts, außer vielleicht die zwei Punkte. Der Rest ist doch Schnee von gestern und juckt mich nicht mehr. Wir haben damals durch den Auswärtssieg unsere Genugtuung bekommen. Insofern: Gut, dass wir gespielt haben«, kann sich TVV-Trainer Sören Hohelüchter einen kleinen, humorvollen Seitenhieb nicht verkneifen.

Grundsätzlich herrscht an der St. Anna-Straße vorm Duell mit dem Tabellenzweiten gute Laune, schließlich haben die Verler nach dem 29:25 in Rödinghausen mit Rang fünf in Gefilden Platz genommen, wo sie in der laufenden Saison bisher noch nicht aufgetaucht sind. Mit 19:17 Punkte ist die Situation sorgenfrei – fast zumindest: Personell plagt den Klub noch eine kleine Grippewelle. Tim Reithage und Fabian Raudies hüten das Bett und auch Yannick Sonntag ist noch nicht wieder ganz fit. Er soll aber zum Einsatz kommen. Die Gäste sind Favorit: Mit 26:10 Punkten hat sich das Team um Spielmacher Marco Büschenfeld und Haupttorschütze Arne Kröger auf Platz zwei zum ärgsten Sundwig-Verfolger (35:1) gemausert. »Dort stehen sie nicht umsonst«, erklärt Hohelüchter, der mit dem Gedanken spielt, die beiden Schlüsselspieler in Sonderbewachung zu nehmen.

HSG Gütersloh

»Auch wenn es rechnerisch gut aussieht: Wir sind noch nicht



Heißmacher und Marschrouen-Geber: Trainer Sören Hohelüchter (Mitte) sieht seinen TV Verl am Samstag in der Außenseiterrolle. Gegen

durch. Und deshalb haben wir intern jetzt ein neues Ziel definiert«, sagt HSG-Trainer Philipp Christ vor dem Kreisderby gegen die SpVg. Steinhausen am Sonntag (17 Uhr). Im zweiten Saisonteil sollen mehr Punkte her als in der Hinrunde, die die Schwarz-Gelben mit zehn Punkten abgeschlossen haben. Acht haben es in der Rückrunde mit dem 27:24 über Jöllenbeck vom vergangenen Sonntag bereits auf das Konto geschafft.

Ob sich weitere dazugesellen, macht Christ auch von der eigenen Wurfquote abhängig. »Wenn wir es ähnlich gut machen wie zuletzt, können wir unser Tempospiel auf-

ziehen«, sagt Christ. Er weiß aber auch, dass mit Steinhausen ein spielstarker Gegner in der Innenstadtsporthalle Einzug hält, »der sich zurecht mit Mennighüffen um Platz zwei prügelt.« Ob die Vize-meisterschaft am Saisonende zu einer Aufstiegsrelegation berechtigt, steht bisher nicht fest. Genau so wenig, ob der Dritletzte der Verbandsliga eine Abstiegsrelegation ausspielen muss. »Wir versuchen, uns dazwischen zu tummeln«, erklärt Philipp Christ. Ihm steht im Kreisderby erneut Christian Bauer (Bänderriss) im Notfall sporadisch zur Verfügung. Ansonsten sind alle HSG-Akteure einsatzfähig.

den VfL Mennighüffen, aktueller Tabellenzweiter der Verbandsliga, ist dem TVV im Hinspiel aber ein Sieg geglückt. Foto: Uwe Caspar

TSG Harsewinkel

Zwei Liga-Siege hat die »Orange« im Jahr 2015 schon verbucht, doch in den fünf Partien der Rückrunde ist sie seit dem 23. Januar noch ohne Doppelerfolg. »Es läuft zwar nicht gerade ideal, aber immerhin haben wir in Hüllhorst und Hahlen einen Punkt geholt, was ja auch nicht so schlecht ist«, sagt Trainer Hagen Hessenkämper nach zuletzt 2:8 Punkten. Gleichwohl hat er sich für die nun folgende, mit der Partie gegen den CVJM Rödinghausen am Sonntag (17.30 Uhr) startende Heimspiel-Serie ein ambitioniertes Ziel gesetzt: »Wir müs-

sen jetzt dreimal am Stück zuhause ran. Das ist eine gute Möglichkeit, um vielleicht eine Serie zu starten.« Im Hinspiel haben die Harsewinkeler mit 28:24 überraschend deutlich gewonnen. »Damals sind wir mit einer starken Einstellung und sehr diszipliniert zu Werke gegangen. Ich erwarte für Sonntag, dass wir uns wie im Hinspiel präsentieren, um zu zeigen, dass der Sieg keine Eintagsfliege war«, so Hessenkämper. Erneut steht ihm nur eine schmale Besetzung zur Verfügung. Simon Uphus soll nach auskuriertem Grippe wieder dabei sein, eventuell auch der zuletzt in der »Zweiten« eingesetzte Pascal Pelkmann.

Platz der Knoten im Derby?

Handball-Bezirksliga: Talente verlassen Verl – Treff der Verbandsliga-Kollegen in Gütersloh

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Wird das Kreisderby zwischen der HSG Rietberg-Mastholte und dem TV Verl II am Sonntag (18 Uhr) zur klaren Kiste? Während sich die Handball-Bezirksligisten in der Hinrunde noch ein brisantes Duell (31:27 für die HSG) lieferten, sind die Vorzeichen diesmal eindeutig. Die heimstarken Rietberger sind zu Hause Favorit, das Schlusslicht wartet weiterhin auf einen Auswärtspunkt.

Null allzugern würden die Verler die Rote Laterne abgeben, aber dafür brauchen sie endlich mal auswärts ein Erfolgserlebnis. Es ist an der Zeit, dass der Knoten platzt, schließlich erledigen auch die Konkurrenten ihre Hausaufgaben. »Die Resultate auf den anderen Plätzen spielten uns in den letzten Wochen nicht gerade in die Karten«, seufzt Coach Maik Ewers. Zwei Bonuspunkte bei der HSG täten da ganz gut.

Mit Verstärkung von oben ist nicht zu rechnen, alle Akteure aus der ersten Mannschaft sind festgespielt. »Wir diskutieren intern ohnehin gerade, ob dieses Modell auf Dauer sinnvoll ist«, erklärt Ewers. Denn eigentlich soll sich die Reserve selber tragen und ein Sprungbrett für Talente sein. Die A-Jugendlichen Simon Schulz und Colin Peperkorn beispielsweise haben sich im Team etabliert. Dennoch kehren beide nach der Saison zu ihrem Stammverein Spvg. Steinhausen zurück.

Die Riteberger fühlten sich im



Jan Hartmann (rechts) und der TVV wollen im Derby endlich auswärts punkten. Im Hinspiel hat Rietberg mit Dominik Brandt (von links), Ken Lützkendorf und Christian Brockmann gesiegt. Foto: Wolfgang Wotke

Ralph Eckel. Auch diesmal soll in der Abwehr der Schlüssel zum Erfolg liegen. Nur mit einem Sieg wahren die Gastgeber die Chance auf den zweiten Platz.

TSG Harsewinkel II

»Für die nächsten beiden Spiele rechne ich mir eigentlich gar nichts aus«, sagt Trainer Stephan Nocke. Zunächst kommt der Tabel-

lenzweite CVJM Rödinghausen II an diesem Sonntag (15.30 Uhr), danach geht es zum Spitzenreiter HTSF Senne. Im Hinspiel in Rödinghausen blieben die Harsewinkeler chancenlos und unterlagen mit 21:30. Gleich mehrere Akteure mit Verbandsliga-Erfahrung tummeln sich im Team. »Die stehen nicht umsonst da oben«, weiß Nocke.

Verzichten muss die TSG auf Simon Klima. Dafür ist wieder der Einsatz von Christoph Dammann geplant, der aber ausschließlich in der Abwehr agiert. Pascal Pelkmann aus der ersten Mannschaft bleibt zunächst in der Reserve. »Kämpferisch werden wir alles in die Waagschale werfen«, kündigt Stephan Nocke an: »Wir haben nichts zu verschenken.«

HSG Gütersloh II

Die Gütersloher empfangen die Spvg. Steinhausen (Samstag, 18 Uhr) und wollen sich im Heimspiel für die 27:33-Niederlage aus der Hinrunde revanchieren. »Wir müssen dafür wieder eine kompakte Deckung aufbieten«, erklärt Trainer Matthias Kollenberg die Marschroute. Steinhausen verlor in den letzten Wochen fünf Spiele in Serie, reagierte auf die Misere mit der Aufbietung einiger Altstars: So mischten Christoph Lewanzik und Torhüter Sebastian Noak beim 37:29-Sieg über Altenhagen mit.

Matthias Kollenberg ist das gar nicht unrecht: »Vielleicht treffen sich ja die ehemaligen Verbandsliga-Kollegen auf beiden Seiten. Das motiviert zusätzlich.« Am Sonntag treffen zudem die ersten Mannschaften aufeinander. »An Doppelspieltagen haben wir in dieser Saison noch nichts geholt«, klagt Matthias Kollenberg.



Katrin Hildebrand und der TV Verl empfangen am Sonntag den Tabellendritten TV Schwitten. Foto: Carsten Borgmeier

Nächster Einsatz für Pieper und Ottemeier

Verler Handballerinnen haben TV Schwitten zu Gast

Verl (cbr). Nach zwei Siegen in Folge bekommen es die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl am Sonntag (15 Uhr) im Heimspiel mit dem Tabellendritten TV Schwitten zu tun.

»Das ist eine Mannschaft, die nicht ganz so gut ist wie Everswinkel und Menden, aber immer noch besser als die restlichen Teams der Liga«, erwartet TVV-Trainer Kim Sörensen eine schwierige Aufgabe. Sie zu lösen, ist diesmal wieder Marc-Oliver Pieper und Ralf Ottemeier vorbehalten, die den Dänen erneut auf der Trainerbank ersetzen. Der im Sommer scheidende Sörensen arbeitet nahezu zeitgleich daran, dass es in der kommenden Serie kein schnelles Wiedersehen mit dem TV Verl gibt.

Das würde nämlich den Abstieg seines neuen Klubs ASC Dortmund aus der 3. Liga bedeuten, den

Kristjan und Harder sind fraglich

TV Isselhorst in Emsdetten

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der TV Isselhorst hat in der Handball-Landesliga zuletzt mit Erfolgen gegen die Spitzenkräfte Hörste und Kinderhaus sein Potenzial angedeutet. Die Aufgabe beim TV Emsdetten II am Sonntag (18 Uhr) wirkt dagegen eher wie ein Selbstläufer. Aber Achtung! Daraus kann schnell ein Stolperstein werden.

Die Zweitliga-Reserve zählt eher zu den Unbekannten und Unberechenbaren der Liga. Mit 20:16 Zählern befinden sich die Hausherrn nur ein Pünktchen hinter den »Turnern«, zuletzt zeigte sich Emsdetten gut in Form, fuhr vier Siege in Folge ein. »Wir müssen gegen diesen Gegner wieder alles abrufen«, prophezeit Trainer Falk von Hollen. Zusätzlich erschweren personelle Sorgen die Aufgabe: Die Einsätze von Waldemar Kristjan und Andrej Harder sind fraglich. Harder klagt über Schulterschmerzen. Trainer von Hollen versucht, aus der Not eine Tugend zu machen: »Wenn man sich mit neun Leuten warmmacht, kann sich keiner verstecken. Dann rückt die Mannschaft zusammen.« Der Coach würde gerne auf Talent Lennart Unkel zurückgreifen, der sich als echte Alternative entpuppt hat. »Seine Entwicklung liegt mir am Herzen. Er ist ein wichtiger Baustein«, lobt von Hollen.

Der Abstand des TVI zur Tabellenspitze beträgt zwar nur noch vier Punkte. Trotz der jüngsten Erfolge halten sich die Isselhorster aber mit Ambitionen zurück. »Ich habe kurz auf die Tabelle geschaut, aber der Rechenschieber ist in der Schublade geblieben«, schmunzelt der Coach. Womöglich findet er in zwei, drei Wochen nochmal Anwendung. Vorausgesetzt, die Isselhorster schaffen es, eine Serie hinzulegen. Falk von Hollen stapelt aber tief: »Diese Leistungen kosten uns eine Menge Substanz. So ein Kraftakt ist nicht jedes Wochenende machbar.«

Sörensen am Sonntag beim TuS Lintfort (16 Uhr) zu verhindern versucht. »Die Chancen sind nicht sehr gut. Es kann gut sein, dass ich dann in der neuen Serie mit Dortmund gegen Verl spiele. Das wäre sehr speziell. Ich muss dann aufpassen, dass ich in die richtige Kabine laufe.«

In der Heimspiel-Kabine der Halle an der St. Anna-Straße bereitet am Sonntag also erneut das Duo Pieper/Ottemeier die TVV-Frauen auf einen Gegner vor, gegen den sie das Hinspiel Ende Oktober 2014 mit 29:31 verloren haben. Dabei hat besonders die Schwittener Linksaußen dem Tabellensiebten übel mitgespielt. Mit 19:17 Punkten fehlt dem TV Verl nach Kim Sörensens Rechnung (»Mit 20 bleibt man sicher drin«) genau ein Zähler für den Klassenerhalt. Damit der TVV für Zählbares infrage kommt, wünscht sich Sörensen eine gute Kommunikation und kontrolliertes Angriffsspiel.